

Konzernabschluss

2018

HEAG Holding AG

-

**Beteiligungsmanagement der
Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)**

Darmstadt

Amtsgericht Darmstadt HRB 1059

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2018 um 3,3 % gewachsen. In Deutschland war die konjunkturelle Lage gekennzeichnet durch eine deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2018 nur um 1,5 % höher als im Vorjahr (2017: 2,2 %). Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war erneut positiv. Die Erwerbstätigenzahl des Jahres 2017 konnte 2018 um 1,3 % gesteigert werden und liegt nun bei rd. 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Wohnsitz in Deutschland. Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 5,2 % (Vorjahr: 5,7 %).

Organisationsstruktur des HEAG-Konzerns

Die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer strategischen Managementholding inne. Darüber hinaus nimmt sie das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leisten die HEAG und ihre Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Bereinigt um Mehrfachbeteiligungen werden unter der HEAG 80 (Vorjahr: 78) Beteiligungen des insgesamt 114 (Vorjahr: 112) Beteiligungen umfassenden Portfolios der Wissenschaftsstadt Darmstadt gebündelt. Im ENTEGA-Konzern zählen hierzu 53 Beteiligungen, der bauverein-Konzern besteht aus 18 Beteiligungen und der HEAG mobilo-Konzern umfasst sechs Beteiligungen. Außerdem ist die HEAG an der HEAG Versicherungsservice GmbH, der HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH und der HEAG book-n-drive Carsharing GmbH mit mindestens 50 % beteiligt.

ENTEKA-Konzern (Geschäftsbereich Energie)

Auch das Geschäftsjahr 2018 war für den ENTEKA-Konzern von einer weiterhin hohen Wettbewerbsintensität im Energievertrieb und geringen Erzeugerpreisen für Strom geprägt. Diesen Herausforderungen stellt sich der ENTEKA-Konzern erfolgreich sowohl durch den planmäßigen Abschluss der im Jahr 2013 begonnenen Vorwärtsstrategie als auch durch den Start des Wachstumsprojekts TOP FIT 2023.

Für den Zeitraum bis 2023 wurden hierzu Maßnahmen definiert mit dem Ziel, das EBIT im ENTEKA-Konzern von 73,0 Mio. EUR im Jahr 2017 auf mindestens 107,0 Mio. EUR im Jahr 2023 zu steigern. Hierbei spielt das Geschäftsfeld Vertrieb eine große Rolle, in dem neue innovative Dienstleistungen die zahlreichen Kundenbedarfe in den Bereichen Energie und Telekommunikation aus einer Hand

abdecken werden. Aber auch in den anderen Geschäftsfeldern werden Wachstumspotentiale genutzt und Maßnahmen zur Digitalisierung und Optimierung der betrieblichen Prozesse zu einer Verbesserung der Kosteneffizienz führen.

Bereits im Geschäftsjahr 2018 baute der ENTEGA-Konzern seine Erzeugungskapazitäten weiter aus und behauptete sich im Geschäftsfeld Vertrieb erfolgreich mit seinen schon im Vorjahr im Markt eingeführten Bundle- und Flatrateprodukten. Die etablierten Geschäftsfelder Netze und öffentlich-rechtliche Betriebsführung verknüpften auch in diesem Jahr auf Basis regulatorischer Vorgaben eine hohe Qualität mit Kosteneffizienz. So lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Stromnetz der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG nur bei rund der Hälfte des bundesweiten Durchschnitts.

Der ENTEGA-Konzern hat auch im Jahr 2018 den Bereich der regenerativen Energieerzeugung weiterentwickelt. So befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt Erzeugungskapazitäten von etwa 275 MW in Bau oder Betrieb unter ENTEGA-Eigentum bzw. - Management.

Gemäß der Konzernstrategie des regionalen und nationalen Ausbaus der regenerativen Energieerzeugung hat sich die Erzeugungskapazität im Jahr 2018 durch die Inbetriebnahme des Windparks Stillfüssel um 17,25 MW erhöht. Das regenerative Erzeugungsportfolio umfasst dabei unterschiedliche Technologien und Beteiligungsformen. Der Schwerpunkt der Stromerzeugung liegt auf der Windenergienutzung durch On- und Offshoreparks, gefolgt von der Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus kommen Biogas-, Geothermie- und Wasserkraftanlagen zum Einsatz.

Im Bereich der Windenergie ist der ENTEGA-Konzern mit „Global Tech I“ am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt. Im Berichtsjahr wurden weitere Maßnahmen hinsichtlich eines langfristigen Regelbetriebs in Abstimmung mit dem Hersteller der Windenergieanlagen umgesetzt und angestoßen. Allein der von der ENTEGA AG gehaltene Anteil des Windparks kann rechnerisch mehr als 115.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen.

Der Schwerpunkt der Ausbauaktivitäten liegt bei den regenerativen Energien weiterhin auf der Onshore-Windenergie. Im Windpark Hausfirste im Kaufunger Wald (Nordhessen) fanden im ersten vollständigen Betriebsjahr weitere Betriebsoptimierungsmaßnahmen statt. In unmittelbarer Nähe dieses Windparks konnte die ENTEGA Regenerativ GmbH weitere Flächen sichern und hat im Berichtsjahr mit der Planung für einen weiteren Windpark begonnen.

In Südhessen hat die ENTEGA Regenerativ GmbH im Berichtsjahr in der Nähe von Wald-Michelbach, südöstlich von Darmstadt, den Windpark Stillfüssel mit einer Gesamtleistung von 17,25 MW in Betrieb genommen, mit dem rechnerisch mehr als 15.600 Haushalte mit Ökostrom versorgt werden können.

Im Bereich der Photovoltaik hat die ENTEGA NATURpur AG ihre regionalen PV-Dachaktivitäten mit Anlagen zur Direkteinspeisung sowie zur Eigenverbrauchsnutzung ausgebaut. Insgesamt wurden

bislang 136 Anlagen mit 2 MWp installierter Leistung auf Wohn- und Gewerbegebäuden errichtet - davon vier Anlagen im Jahr 2018.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt, legt der ENTEGA-Konzern im Rahmen des Ausbaus der regenerativen Energien neben der eigenen hohen Wertschöpfung insbesondere bei Projektentwicklung und Betrieb weiterhin einen besonderen Fokus auf die Schaffung von Akzeptanz und Transparenz der Energiewende bei den Bürgern vor Ort. So sind bei einigen Windparkgesellschaften regionale Energiegenossenschaften beteiligt. Dabei hat die ENTEGA NATURpur AG in der Vergangenheit regionale Partizipationsmöglichkeiten an ihren Projekten über Bürgerdarlehen realisiert. Auch in der Zukunft sollen regionale Beteiligungen ermöglicht werden, so insbesondere beim neu zu errichtenden Windpark Hausfirste II.

Neben regenerativen und dezentralen Erzeugungsinfrastrukturen hatte die ENTEGA AG für die zentrale Stromversorgung in Vorjahren in zwei hochmoderne Gaskraftwerke investiert. Das Gasturbinenkraftwerk Darmstadt (GTKW) sowie das Gemeinschaftskraftwerk Irsching (GKI, ENTEGA-Geschäftsanteil: 9,0 %) leiden jedoch unverändert ökonomisch unter dem niedrigen Preisniveau auf dem Strommarkt. Das GTKW ist weiterhin von der Bundesnetzagentur als systemrelevantes Kraftwerk bis April 2020 eingestuft. Im Rahmen der Verhandlungen mit der Bundesnetzagentur über eine angemessene Vergütung für die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft wurde im Berichtsjahr eine vertragliche Einigung erreicht. Auch das moderne GuD-Kraftwerk GKI ist nach wie vor als systemrelevantes Kraftwerk eingestuft, womit eine vorläufige Stilllegung untersagt ist. Eine vollständige Einigung über angemessene Vergütungshöhen ist hier noch nicht erfolgt. Die Gesellschafter des GKI arbeiten weiterhin gemeinsam an Konzepten und stehen in Gesprächen mit der Bundesnetzagentur und dem zuständigen Netzbetreiber, zu welchen kommerziellen Bedingungen der Weiterbetrieb als systemrelevantes Kraftwerk erfolgen kann.

Der in der ENTEGA AG angesiedelte Bereich Wärme ist 2018 wie geplant gewachsen. So wurden neue Contractinganlagen in Bad König, Ginsheim-Gustavsburg sowie in Darmstadt in Betrieb genommen sowie zahlreiche weitere Maßnahmen in Darmstadt und Umgebung vorangetrieben. Dazu gehören auch Erneuerungen von KWK- und Kesselanlagen wie z.B. in der Weststadt oder in der Gerhart-Hauptmann-Schule in Griesheim. Darüber hinaus wurde die Leitungsverlegung im Johannesviertel abgeschlossen. Mit dieser Leitung werden seit Beginn der Heizperiode des Berichtsjahres die Schulinsel sowie das Klinikum Darmstadt mit Wärme versorgt. Darüber hinaus wurden ein neues Blockheizkraftwerk und die Station zur Übergabe der Wärme an das Netz der TU Darmstadt durch das Joint Venture ENTEGA STEAG Wärme GmbH in Betrieb genommen. Zur weiteren Optimierung der Netz- und Erzeugungslaststeuerung wurde ein Wärmespeicher in der Nähe des Heizwerks in der Frankfurter Straße geplant. Nach der im Berichtsjahr erteilten Baugenehmigung sollen die Baumaßnahmen Anfang 2019 beginnen. Der Ausbau des Nahwärmenetzes in der Lincoln-Siedlung wurde weitestgehend abgeschlossen und die Planungen für die Modernisierung für das Heizkraftwerk sind weiter vorangeschritten. Im Einklang mit der Stadtentwicklung werden derzeit Energiekonzepte für weitere Ausbauflächen entwickelt.

Im Vertrieb von Strom und Gas ist es im Geschäftsjahr 2018 gelungen, sich in einem mehr als herausfordernden Marktumfeld weiter erfolgreich zu behaupten. Dies gelingt unter anderem durch eine weitere Fokussierung und Stärkung der bereits seit 2013 eingeschlagenen Strategie der Konzentration auf das Stammgebiet (Rhein-Main-Neckar-Gebiet) sowie das Entwickeln von Alleinstellungsmerkmalen durch innovative Produkte.

Um insbesondere die Rückgewinnung ehemaliger Kunden voranzutreiben und die vorhandenen Synergien im Konzern besser zu nutzen, wurde die ENTEGA Zuhause Flat weiterentwickelt. Das Bundleprodukt aus Strom-, Telefonie- und Internetflatrate wird zu einem monatlichen Festpreis angeboten. Als weiteres Flatrateprodukt kam im zweiten Halbjahr 2018 die ENTEGA Ökogas Flat dazu.

Im Bereich Neukundengewinnung konnte das Stromheizungssegment stabilisiert werden. Des Weiteren haben die Akquisezahlen unter anderem durch die Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media SE unter der Marke „Simply Green“ die Erwartungen deutlich übertroffen. Auch hier hat sich bestätigt, dass die Differenzierung im Markt von großer Bedeutung ist.

Auch in den klassischen Tarifen steht ENTEGA für günstige Konditionen. So konnten durch die faire Weitergabe niedriger Beschaffungskosten und die konsequent durchgeführte weitere Optimierung interner Prozesse die Strompreise im Privatkundenbereich seit der Preissenkung im Jahr 2015 weiter stabil gehalten werden, ebenso auch die Gaspreise, die 2016/17 bereits gesunken waren.

Die attraktive Preisgestaltung sowie die vielfach prämierte Service- und Produktqualität zeigen sich auch in dem weiterhin auf hohem Niveau liegenden Kundenbindungsindex als zentralem nichtfinanziellem Leistungsindikator. Nachdem dieser Index im Jahr 2014 mit 75,6 Punkten erstmals in den Fokus gerückt wurde, konnte er kontinuierlich auf 79,0 Punkte im Jahr 2018 gesteigert werden.

Auch im Geschäftskundenbereich wurde die eingeschlagene Strategie kontinuierlich weiterverfolgt. Die Vision ist die Entwicklung vom klassischen Energieversorger hin zum Energiedienstleister, der auch Strom und Gas anbietet. Hierzu hat die ENTEGA Energie GmbH im Jahr 2018 ihre digitalen Lösungsangebote weiter ausgebaut und kann eine Vielzahl maßgeschneiderter Energiedienstleistungen und modularer Lösungen für den Energieeinkauf und die Energieeffizienz anbieten. Die Angebote umfassen u. a. die Belieferung mit Ökostrom und Ökogas, dezentrale Erzeugung, datenbasierte Energiemanagementsysteme, Elektromobilitätsinfrastruktur, Bündelprodukte zur Steigerung der Energieeffizienz und der Betrieb nachhaltig arbeitender Anlagen wie Photovoltaik- und Heizungsanlagen sowie deren energieoptimierten Einsatz.

Für die gute Servicequalität, günstige Tarife und die Orientierung an Maßstäben der Nachhaltigkeit erhielt die ENTEGA Energie GmbH auch im Jahr 2018 wieder mehrfache Auszeichnungen. So erhielt die ENTEGA Energie GmbH für die Produktqualität der Ökostromtarife erneut das ok-power Gütesiegel sowie die Klimaneutral-Zertifizierung des TÜV Rheinland für die klimaneutralen Strom- und Erdgasstarife. Auch die Zeitschrift Ökotest bewertete den Tarif Ökostrom Maxi mit der Note „sehr gut“.

Dass diese Qualität nicht notwendigerweise teuer sein muss, bescheinigte die Zeitschrift Focus Money, die im Rahmen des Tests „Fairster Gasversorger“ 2018 die ENTEGA Energie GmbH mit dem Prädikat „sehr gut“ in der Kategorie Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnete. Zudem wurde sie im Rahmen der Studie "Preis-Sieger 2017" in der Branche "Öko-Strom" als ein Preis-Sieger mit dem Siegel "Gold" ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde 2018 das Rating für Corporate Social Responsibility durch EcoVadis mit dem höchsten Standard „Gold“ abgeschlossen sowie weiterhin die Zertifizierung zum „Wegbereiter der Energiewende“ durch den TÜV SÜD erreicht. Diese ganzheitliche Unternehmenszertifizierung stellt ein hohes Differenzierungsmerkmal gegenüber anderen Energieversorgern dar.

Im Bereich Telekommunikation standen im Jahr 2018 mehrere Initiativen als Grundlage für zukünftiges Wachstum im Fokus.

Die Breitbandoffensive umfasst u. a. neben der Entwicklung von Bundle-Angeboten die Vermarktung eigener Telekommunikationsleistungen über ein IP-Bitstream Access Vorleistungsprodukt der Deutsche Telekom. Hierzu wurden im ersten Quartal 2018 durch die ENTEGA Medianet GmbH (Medianet) alle kaufmännischen, technischen, rechtlichen und prozessualen Voraussetzungen geschaffen. Damit ist nun die Vermarktung an Privat- und Geschäftskunden im gesamten Grundversorgungsgebiet der ENTEGA Energie GmbH möglich. Gemeinsam mit kommunalen Partnern wurden die Wettbewerbsaktivitäten in den Breitbandgebieten an der Bergstraße und im Odenwald auch im Geschäftsjahr 2018 weiter gestärkt. Die Bandbreite im Nahbereich konnte von bisher bis zu 50 Mbit/s auf bis zu 100 Mbit/s erhöht werden.

Weitere strategische Projekte des Jahres 2018 umfassen u. a. Zertifizierungen des Qualitätsmanagementsystems der Medianet sowie der Geschwindigkeit des Medianet-Netzes, so dass die Medianet mit dem Gütesiegel „Geprüfte Internetgeschwindigkeit“, einem Alleinstellungsmerkmal im Telekommunikationsmarkt, werben darf. Des Weiteren wurde im zweiten Quartal 2018 das IP-TV-Produkt ENTEGA TV erfolgreich in den Markt eingeführt. Die Vermarktung findet sowohl in den Breitbandgebieten Brenergo und IKbit als auch im ENTEGA Grundversorgungsgebiet statt. Im Bereich der Geschäftskunden hatte Medianet bereits im vierten Quartal 2017 das Projekt „FttB-Push“ initiiert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Gewerbegebiete Pfungstadt Nord-Ost und Weiterstadt flächendeckend ausgebaut. Darüber hinaus wurde die neue Produktlinie „ENTEKA Business eco“ entwickelt. Hiermit werden preissensible Geschäftskunden, die auf Leistungsmerkmale des Business Premium Produkts verzichten können, angesprochen und als Neukunden gewonnen.

Im Energiehandel hat die citiworks AG bereits in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 die fortgeschrittene Automatisierung der eigenen Handelsprozesse genutzt, um darauf aufbauend zusätzliche Energiehandelsdienstleistungen zu entwickeln und diese zu vermarkten. Hierzu wurde im Jahr 2018 das vertriebliche Engagement intensiviert.

Die dem Kurzfristhandel zugrundeliegenden digitalisierten Prozesse und hoch entwickelten Algorithmen wurden zudem nochmals optimiert. Mit einer Reaktionszeit von rund 400 Millisekunden reagiert das automatisierte System, etwa auf Prognoseanpassungen und Marktbewegungen, nun praktisch in Echtzeit. Den Kunden, die diese Lösung nutzen, bietet sich damit die Chance ihr Handelsergebnis zu optimieren und Risiken zu reduzieren, die sich aus zeitverzögerten Reaktionen auf Marktbewegungen ergeben.

Im Geschäftsfeld Netze hat die e-netz Südhessen GmbH & Co. KG (e-netz) für die dritte Regulierungsperiode die Anhörung zu den künftigen Erlösobergrenzen in den Sparten Strom- und Gasverteilung durch die Bundesnetzagentur erhalten. Basis waren in beiden Fällen die mit der Bundesnetzagentur verhandelten entsprechenden Ausgangsniveaus. Darüber hinaus wurden wesentliche Bestandteile der Erlösobergrenze durch die Bundesnetzagentur für die Sparte Stromverteilung festgelegt (z. B. sektoraler Produktivitätsfortschritt und Effizienzwert) und für die Sparte Gasverteilung neu berechnet.

Der Zuwachs von angeschlossenen Einheiten der dezentralen Erzeugung, insbesondere von Photovoltaikanlagen, hielt auch im Berichtsjahr 2018 an. Die Anzahl der Photovoltaikanlagen im Netzgebiet ist im Vergleich zum Vorjahresbestand um 389 Anlagen bzw. 3,6 % auf insgesamt 10.875 Anlagen gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs der installierten Leistung in Höhe von 8,62 MW.

Des Weiteren wurden die wesentlichen Komponenten für den Netzanschluss des Teilchenbeschleunigers FAIR in Wixhausen bei Darmstadt fertig gestellt. Nachdem Ende des Jahres 2017 die erste der beiden neuen Umspannanlagen einschaltbereit war, wurde im April 2018 auch die zweite Umspannanlage für den Netzanschluss des Teilchenbeschleunigers fertig gestellt. Damit konnten alle erforderlichen Maßnahmen fristgerecht umgesetzt und somit die Arbeiten zur Netzanschlussherstellung für FAIR erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben der Wirtschaftlichkeit stellt der ENTEGA-Konzern das Aufrechterhalten der hervorragenden Qualität des Netzbetriebs in den Mittelpunkt seines Handelns. Als maßgeblicher nichtfinanzieller Leistungsindikator hierfür wird der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index) ermittelt, der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres widerspiegelt. In Deutschland lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Jahr 2017 bei 15,14 Minuten, im Netzgebiet der e-netz lag dieser Wert im gleichen Zeitraum mit 7,81 Minuten deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Das zum 1. März 2017 gestartete Forschungsprojekt "ESQUIRE" wurde 2018 fortgeführt und läuft noch bis Ende Februar 2020. Das Projekt untersucht die sozialen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die gemeinschaftliche Nutzung von Quartierspeichern. Gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal und dem Fraunhofer Institut IWES in Kassel wurde das Forschungsprojekt „Grid Integration“ 2018 weiter verfolgt. Aufbauend auf den Erkenntnissen der bisherigen Forschungsprojekte ist hier das Ziel, durch den Austausch von Flexibilitäten zwischen zwei be-

nachbarten Netzbetreibern auf der Verteilnetzebene Systemdienstleistungen erbringen zu können, die der Stabilisierung des Gesamtsystems dienen. Das Projekt endet am 31. August 2019.

Zum 1. Oktober 2018 wurde gemeinsam mit der Hochschule Darmstadt das Forschungsprojekt „Grid4Regio“ gestartet. Ziel des Projektes ist, die Nutzung, Speicherung und Netzintegration erneuerbarer Energie auf Basis vorhandener Infrastruktur im Verteilnetz zu optimieren, um so den Netzausbau im Übertragungsnetz zu reduzieren oder sogar zu vermeiden. Dieses Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren wird vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gefördert.

Als weiteres Forschungsprojekt wurde am 1. November 2018 „ELISA“ gestartet. Dieses Projekt untersucht das klimaneutrale Fahren mit Hybridfahrzeugen im regionalen Pendelverkehr (Elektro/Diesel) auf einer fünf Kilometer langen Pilotstrecke auf der Autobahn A5 zwischen Weiterstadt und Mörfelden-Walldorf. Im Rahmen des Projektes sollen während des Testbetriebs Funktionalität und Zuverlässigkeit der Fahrzeug- und Infrastruktursysteme sowie die Integrationsfähigkeit der Fahrzeuge in das Straßenverkehrssystem, das Energieversorgungssystem und in vorhandene logistische Prozesse nachgewiesen werden. In „ELISA“ soll der Nachweis der technischen Machbarkeit einer Elektrifizierung von Autobahnstrecken unter realen Einsatzbedingungen erbracht und Handlungsempfehlungen für den rechtlichen Rahmen erstellt werden. Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und läuft vier Jahre.

Nach Saldierung mit den hierzu gewährten Zuschüssen sind für Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2018 insgesamt Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR angefallen.

Die Trinkwasserversorgung war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch das sehr trockene und warme Sommerhalbjahr geprägt. So stieg die Trinkwasserabgabe in den Konzessionsgemeinden gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % auf 14,7 Mio. m³. Mehr noch als die absolute Abgabemenge ist der Spitzenbedarf, d. h. die in einem bestimmten Zeitraum von den Kunden der ENTEGA AG nachgefragte Wassermenge, die entscheidende Größe für die Beanspruchung der Wasserversorgungsanlagen. Mit über 70 Tsd. cbm wurde die bisherige maximale Tagesabgabe aus dem Jahr 2015 erreicht, diese hohen Mengen waren im Jahr 2018 jedoch über einen längeren Zeitraum zu liefern. Die gereinigte Abwassermenge sank gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % von 14,8 Mio. m³ auf 14,1 Mio. m³. Zur Erreichung der Ziele aus dem Maßnahmenprogramm der EU Wasserrahmenrichtlinie wurde im Klärwerk Süd in Darmstadt-Eberstadt fristgerecht eine 2-Punkt Fällung für Phosphor errichtet.

Die verwerteten Mengen an Klärschlämmen und Abfällen sind bei der MW-Mayer GmbH gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % zurückgegangen. Dies ist überwiegend auf die reduzierte Annahme von Klärschlamm sowie von Grün-, Baum- und Strauchschnitt der Kompostierungsanlage in Tannroda zurückzuführen. Die direkte landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlämmen sinkt zunehmend (-55,0 %). Die Klärschlamm-mengen, die thermisch entsorgt wurden, stiegen entsprechend an. Der im

Laufe des Jahres entstandene Entsorgungsengpass konnte durch die Neubeschaffung von Verbrennungskapazitäten und neuen Zwischenlagermöglichkeiten wieder behoben werden.

Die ENTEGA AG betreibt im Auftrag des Zweckverband Abfallverwertung Südhessen das Müllheizkraftwerk (MHKW) in Darmstadt. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 207.334,81 Mg im MHKW thermisch verwertet. Der Vertrag zur Betriebs- und Geschäftsführung mit der ENTEGA AG wurde nach einstimmigem Beschluss der Verbandsversammlung des Zweckverbands am 12. Juni 2018 erneut fortgeführt.

Ebenfalls einen Schwerpunkt des Jahres 2018 bildet die Initiative „Smart Region“. Nachdem bereits 2017 die Wissenschaftsstadt Darmstadt den bundesweiten Wettbewerb „Digitale Stadt“ des Branchenverbandes Bitkom gewann, soll die Initiative in der gesamten Region die Digitalisierung gemeinsam mit den kommunalen Partnern vorantreiben, damit Bürgerinnen und Bürger hiervon nachhaltig profitieren können.

Einige Maßnahmen wurden bereits komplett umgesetzt, weitere befinden sich in Umsetzung bzw. sind in Planung. So wurde in dem Handlungsfeld Mobilität eine flächendeckende Ladeinfrastruktur in der Region aufgebaut. Mit Stand Dezember 2018 wurden vom ENTEGA-Konzern und den Kommunen weit über 100 öffentliche Ladesäulen und über 200 Ladepunkte installiert. Ergänzend hat der ENTEGA-Konzern 50 Elektrofahrzeuge an kommunale Verwaltungen vermietet. Rund die Hälfte der Fahrzeuge wurde in 2018 ausgeliefert, die andere Hälfte folgt im ersten Halbjahr 2019. Beide Maßnahmen werden vom Land Hessen gefördert. Um auch der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit der Erfahrung mit Elektroautos zu bieten, wurde optional ein eCarsharing für Bürgerinnen und Bürger angeboten. Auch dieses Angebot wurde bereits umgesetzt bzw. befindet sich in Umsetzung.

Im Jahr 2018 legte der ENTEGA-Konzern seinen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2017 vor. Die Berichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative.

Über die ENTEGA NATURpur Institut gGmbH und die ENTEGA-Stiftung wurden auch im Jahr 2018 Forschungs- und soziale Projekte unterstützt.

bauverein-Konzern (Geschäftsbereich Immobilien)

Der Wohnungsbestand der bauverein AG ist im Geschäftsjahr 2018 um 22 Einheiten auf 11.118 (Vorjahr: 11.140) Wohnungen gesunken. Verkauft wurden im bauverein-Konzern 44 Wohnungen, davon alle im Rahmen der Wohnungsprivatisierung.

Die langfristige Strategie sieht vor, den Wohnungsbestand im bauverein-Konzern langfristig wieder auf 18.000 Einheiten in Südhessen zu erhöhen und Wohnungsverkäufe im Rahmen der Wohnungsprivatisierung durch den Bau neuer Wohnungen, insbesondere in Darmstadt, zu kompensieren.

Zusammen mit den angemieteten und den im Bestand der Tochtergesellschaften des bauverein-Konzerns befindlichen Wohnungen verwaltet der bauverein-Konzern zum 31. Dezember 2018 insgesamt 16.578 (Vorjahr: 16.587) Wohnungen.

Im ersten Quartal 2018 erfolgte der Baustart im Haardtring 362. Hier errichtet die bauverein AG 16 geförderte Wohnungen. Fast gleichzeitig wurden auch in der Leibnizstraße 11–17 in Offenbach am Main die Bauarbeiten für 30 Wohnungen und eine Tiefgarage aufgenommen. In der Lincoln-Siedlung wurde auf drei Baufeldern der Bau von Wohnanlagen fortgesetzt. Auf einem vierten Baufeld liefen die Arbeiten Mitte 2018 an. Weitergeführt wurden auch die Arbeiten an 48 Wohnungen, eine Tiefgarage sowie fünf Gewerbeeinheiten umfassenden Wohnanlage am Thomas-Mann-Platz 1+2 in Darmstadt-Arheilgen. Fertiggestellt und anschließend in die Vermietung übergeben wurde das Parkhaus in der Stresemannstraße in Darmstadt-Eberstadt.

In großen Schritten voran ging 2018 die Entwicklung der Lincoln-Siedlung. Hier feierten drei Neubauprojekte im Sommer 2018 Richtfest. Gleich zweimal wurde der Richtkranz im Juni 2018 gehisst: das erste Mal für ein Bauvorhaben mit Tiefgarage und 96 Wohnungen – 86 frei finanzierte und zehn für ein Wohnprojekt der Caritas. Das zweite Mal für eine Wohnanlage mit 77 frei finanzierten Wohnungen. Auf demselben Baufeld starteten, ebenfalls noch im Juni 2018, die Bauarbeiten für 146 geförderte Wohnungen. Im August 2018 hieß es dann auch auf dem dritten Baufeld „Halbzeit“ für eine Wohnanlage mit Tiefgarage und 143 Wohnungen – 71 frei finanzierte, 64 für Bezieher mittlerer Einkommen, acht für ein Wohnprojekt der Nieder-Ramstädter Diakonie. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres 2018 sechs Grundstücke verkauft.

Des Weiteren wurde 2018 der Grundstein für den Erwerb eines weiteren Konversionsareals in der Wissenschaftsstadt Darmstadt gelegt. In Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), der Besitzerin des Areals, und der Stadt Darmstadt wurde noch vor dem Jahreswechsel 2018/2019 ein Konsens erzielt. Damit konnte die bauverein-Tochter BVD New Living GmbH & Co. KG im Auftrag der Stadt Darmstadt das Erstkaufrecht der Stadt wahrnehmen und das 34 Hektar große Cambrai-Fritsch-Gelände Anfang 2019 erwerben. Die Entwicklung erfolgt nach dem Modell der Lincoln-Siedlung.

Der Bestand des bauverein-Konzern umfasst 16.578 Wohnungen in Gebäuden ganz unterschiedlichen Baualtersklassen. Den Löwenanteil machen dabei Liegenschaften aus, die in der Nachkriegszeit und den 1960er Jahren errichtet wurden. Der Erhalt beziehungsweise die Verbesserung des energetischen Zustands dieser Gebäude stellt für den bauverein-Konzern eine besondere Herausforderung dar. Um den Bestand sukzessive zu überarbeiten, investiert das Unternehmen hohe Summen in Modernisierungsmaßnahmen und energetische Sanierungen.

Zu den im vergangenen Jahr fertiggestellten Maßnahmen zählt die Überarbeitung der Außenanlage in der Seniorenwohnanlage im Schwarzen Weg. Hier wurden Eingangsbereich, der hintere Teil der Außenanlage sowie die Müllplätze überarbeitet; eine Unterfluranlage für eine barrierearme, moderne Müllentsorgung wurde installiert. Auch wurden ehemalige Gewerbeflächen im Schwarzen Weg 18C in vier Wohnungen umgewandelt.

Fortgesetzt wurde die 2016 begonnene Großmodernisierung des denkmalgeschützten Ensembles im Rhönring und Spessartring. Hier wurden fünf Gebäude im Rhönring überarbeitet. In zwei weiteren Liegenschaften liefen im Oktober 2018 die Arbeiten an.

Begonnen wurden Großmodernisierungen in der Kasinostraße 63–69/Alicenstraße 34, in der Liebigstraße 20+22 sowie in der Viktoriastraße 42. In der Kasinostraße/Alicenstraße überarbeitet die bauverein AG ein 1974 errichtetes Gebäude mit 45 Wohn- und zwei Gewerbeeinheiten. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Sanierung der Dachterrassen.

Im Rahmen von Teil- und Einzelmodernisierungen wurden bis zum Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres 247 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 15.484 m² beauftragt. Das entspricht einem Volumen von rd. 5,7 Mio. EUR und einem durchschnittlichen Aufwand von rd. 23,1 TEUR pro Wohnung.

2018 verzeichnete der bauverein-Konzern 1.067 Wohnungskündigungen (Vorjahr: 1.125). Diesen standen 1.112 Neuvermietungen (Vorjahr: 1.063) gegenüber. Die Fluktuationsquote lag 2018 bei 6,9 % (Vorjahr: 7,1 %). Die Leerstandsquote betrug 2,2 % und lag damit leicht unter der Vorjahresquote von 2,3 %. Dabei machten marktaktive Leerstände 1,0 % aus – ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 1,3 %). Auf nicht marktaktive Leerstände entfielen 1,2 % (Vorjahr: 1,0 %).

Zu den großen Projekten in der Vermietung zählte 2018 der Startschuss für die Vermarktung der Neubauwohnungen in der Lincoln-Siedlung. Zudem konnten nach erfolgreicher Großmodernisierung der Liegenschaft Soderstraße 101/Inselstraße 15A insgesamt 18 Wohnungen neu vermietet werden. In der Niederstraße 28–36/Eichwiesenstraße 5 – die Liegenschaft wurde teilweise in bewohntem Zustand modernisiert – wurden 48 Wohnungen überarbeitet und 18 davon neu vermietet. 32 geförderte Wohnungen in der neu erbauten Wohnanlage Rodgaustraße konnten gleich zu Jahresbeginn 2018 an die Mieter übergeben werden. Im Rhönring und Spessartring standen im vergangenen Jahr im Zuge einer verbesserten Mieterkommunikation die Information und die Betreuung der von der Großmodernisierung betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner im Vordergrund.

Das Bestandsmanagement setzte den schon im Vorjahr eingeschlagenen Weg fort und baute den Kundenservice weiter aus. So wurde unter anderem ein digitales Interessentenmanagement eingeführt. Dieses ermöglicht es Interessenten, sich online und damit auch außerhalb der Öffnungszeiten des bauverein-Konzerns für eine Wohnung oder einen Stellplatz zu bewerben. Aktiv war der bauverein-Konzern auch in Sachen Informationsveranstaltungen. Solche Veranstaltungen wurden für die

beiden Modernisierungsprojekte Niederstraße 28–36/Eichwiesenstraße 5 und Soderstraße 101/Inselstraße 15A durchgeführt. Hier konnten sich Interessentinnen und Interessenten über die in der Vermietung befindlichen Wohnungen informieren; für Informationsgespräche standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bauverein-Konzerns zur Verfügung.

Der bauverein-Konzern nutzt zur strategischen Bestandsentwicklung ein Portfolio-Management. Dieses erleichtert dem Unternehmen den Überblick über den gesamten Immobilienbestand und zeigt Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken auf.

Die operative Umsetzung und Etablierung der deckungsbeitragsorientierten Steuerung und Bewirtschaftung von Bestandsimmobilien zählte zu den bestimmenden Themen des Portfolio-Managements. Um die Deckungsbeitragsergebnisse gut visualisieren und systematisch analysieren zu können, wurde eine Business-Intelligence-Software erworben. Der Aufbau der Berichte sowie die Schulung der Mitarbeiter erfolgten durch das Portfolio-Management. Weiterhin wurde im Berichtsjahr eine umfangreiche strategische Bestandsbewertung der Immobilien aus technischer Sicht durchgeführt. Die hieraus gewonnenen Informationen und Daten fließen ebenfalls in die Portfolio-Analyse (Objektqualität) ein.

Aufgrund der anhaltend guten Marktsituation konnte der bauverein-Konzern auch im Jahr 2018 einen steten Abverkauf der restlichen Wohnungen aus dem Segment Wohnungsprivatisierung verzeichnen. Im Stadtgebiet von Darmstadt stehen damit nur noch vereinzelte Wohnungen zum Verkauf. Künftig sollen vornehmlich Objekte in Randgebieten verkauft werden.

HEAG mobilo-Konzern (Geschäftsbereich Mobilität)

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist der größte Dienstleister im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Um die Attraktivität des Nahverkehrs zu steigern und den Mobilitätswandel in der Region zu fördern, reicht ihr Angebot über Bus und Straßenbahnverkehrsleistungen hinaus. Die HEAG mobilo bietet ihren Kunden inzwischen eine Vielzahl ergänzender Mobilitätsdienstleistungen, dazu zählen auch Kooperationen in den Bereichen Car-sharing und Mietfahrräder.

Als Infrastrukturunternehmen ist die HEAG mobilo vor allem in den Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Fahrkartenvertrieb tätig. Dabei sorgt sie für den Erhalt und den Ausbau des Schienennetzes sowie die Wartung und Instandsetzung der Straßenbahnen. Unternehmensübergreifend überwacht und lenkt sie mit ihrer Verkehrsleitstelle fast alle lokalen ÖPNV-Linien im Gebiet der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA). Zudem sammelt und erfasst sie im Auftrag der Aufgabenträger oder Verkehrsunternehmen umfangreiche Verkehrsdaten zur Bewertung der Angebotsqualität.

Den Fahrgästen bietet die HEAG mobilo ein dichtes Vertriebsnetz. Dazu zählen das Kundenzentrum am Luisenplatz, Beteiligungen an den Mobilitätszentralen am Darmstädter Hauptbahnhof und in der Lincoln-Siedlung sowie die Betreuung zahlreicher privater Verkaufsstellen. Darüber hinaus stellt sie knapp 140 Automaten an Haltestellen zur Verfügung. Über verschiedene Wege vertreibt sie das eTicket Rhein-Main und begleitet den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) aktiv bei der Verbreitung des eTicketings.

Die HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (HEAG mobiBus) und die Nahverkehr-Service GmbH (NVS) erbrachten Omnibusverkehrsleistungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, im Landkreis Darmstadt-Dieburg, teilweise im Landkreis Groß-Gerau sowie im Kreis Bergstraße. Die NVS stellte den operativen Geschäftsbetrieb zum 31. Dezember 2018 ein.

Neue Grundlage für die Einnahmenaufteilung (EAV) für die Jahre ab 2017 ist die verbundweite Fahrgasterhebung des RMV aus dem Jahr 2015. Die neue Zählung hat für die HEAG mobilo leicht niedrigere Fahrgelderlöse zur Folge.

Erneut waren umfangreiche Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an Gleisen und Fahrleitungen notwendig. Die im Januar 2018 begonnene Streckenerneuerung an der Schlossumfahrung konnte im dritten Quartal abgeschlossen werden. Die Wendeschleife ist für einen flexiblen Fahrzeugeinsatz bei Betriebsstörungen unerlässlich. In den Sommerferien hat die HEAG mobilo an der wichtigen Nord-Süd-Achse in der Heidelberger Straße zwischen Eschollbrücker- und Landskronstraße weitere Gleisabschnitte erneuert. Im Anschluss folgte in der Frankfurter Landstraße in Arheilgen gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt der Austausch von Gleisbögen und der Fahrbahnbeläge. Neben der Erneuerung von Gleisen gilt es auch, die Fahrstromversorgung dauerhaft sicherzustellen. 2017 wurde daher mit der Erneuerung der Fahrleitung in der Rheinstraße begonnen und im letzten Jahr weitere Masten gestellt. Die Fertigstellung dieser Arbeiten wird in 2019 erwartet.

Die Bundesregierung hat ein Förderprogramm mit einem Volumen von rund einer Milliarde EUR zur Verbesserung der Luftqualität in den betroffenen Kommunen aufgelegt. Das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ soll die Elektrifizierung und Digitalisierung des öffentlichen Verkehrs vorantreiben und damit den Ausstoß von Stickoxiden in den Städten senken. Antragsberechtigt waren die von Grenzwertüberschreitungen betroffenen Kommunen, die jeweiligen Landkreise sowie kommunale Unternehmen, Zweckverbände, sonstige Betriebe und Einrichtungen, die in der Trägerschaft einer betroffenen Kommune stehen. Voraussetzung war das Vorliegen eines Green City-Plans, in welchem die zu beantragenden Maßnahmen enthalten sind. Die HEAG mobilo fertigte die erforderlichen Unterlagen für die den ÖPNV betreffenden Maßnahmen an und stellte die Anträge im Rahmen dieser Förderrichtlinie. Wesentliche Anträge sind die Beschaffung von 28 Elektrobussen bis 2021 und die Einführung von On Demand-Verkehren. On Demand-Verkehre sollen Fahrgästen künftig die Bestellung von elektrisch betriebenen Shuttlefahrzeugen bedarfsorientiert via Smartphone ermöglichen. Außerdem soll ein „autonomer Shuttle“ als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot in der Lincoln-

Siedlung eingesetzt werden. Bevor es zur Realisierung von On Demand-Verkehren kommt, wird zunächst deren Machbarkeit im Verkehrsgebiet geprüft.

Als eines der ersten Verkehrsunternehmen in Deutschland betreibt die HEAG mobilo seit 2008 ihre Straßenbahnen ausschließlich mit Ökostrom. Auch den restlichen Energiebedarf deckt sie mit Ökostrom und beheizt die Betriebsgebäude mit klimaneutralem Erdgas.

Außerdem unterstützt die HEAG mobilo die Erzeugung von Ökostrom. Seit 2010 stellt sie Dachflächen zur Stromgewinnung zur Verfügung. Auf dem Dach der Omnibusabstellhalle befindet sich eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtfläche von 800 m². Eine weitere Anlage ist auf dem Dach des Straßenbahndepots in Darmstadt-Kranichstein installiert.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im HEAG-Konzern Umsatzerlöse von 1.950 Mio. EUR (Vorjahr: 1.737 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung erhöhte sich ebenfalls von 1.760 Mio. EUR auf 1.950 Mio. EUR. Das Wachstum der Umsatzerlöse ist in erster Linie auf Mengeneffekte in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Handel des Energiebereichs, auf abgeschlossene Bauleistungen im Bereich Gebäudetechnik sowie auf Erlöse aus dem Verkauf von Konversionsflächen des Immobilienbereichs zurückzuführen. Korrespondierend zu den höheren Erlösen aus abgeschlossenen Bauleistungen und dem Verkauf der Konversionsflächen verringerten sich die Bestandsveränderungen im Geschäftsjahr um 24 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 129 Mio. EUR sind wie im Vorjahr von Einmaleffekten geprägt. Hervorzuheben ist dabei der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 26 Mio. EUR auf 98 Mio. EUR, der vorrangig auf einen Sondereffekt aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen im Stromportfolio für die Lieferjahre 2019 und 2020 aufgrund der Änderung von Lieferkonditionen zurückzuführen ist. Im Wesentlichen führte die Veräußerung bereits abgeschriebener Zähler im Energiebereich zu einem Anstieg der Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen um 5 Mio. EUR auf 11 Mio. EUR. Gegenläufig entwickelten sich die Erträge aus Endkonsolidierungen und dem Abgang von Finanzanlagen, diese verringerten sich im Geschäftsjahr um 12 Mio. EUR.

Nahezu proportional zur Gesamtleistung ist der Materialaufwand auf 1.480 Mio. EUR gestiegen. Das Rohergebnis hat sich von 487 Mio. EUR auf 599 Mio. EUR erhöht.

Bei kaum verändertem Personalstand ist der Personalaufwand im Geschäftsjahr auf 220 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ist vor allem im Zusammenhang mit tariflichen Steigerungen, höheren Aufwendungen für die Altersversorgung durch die erstmalig verwendeten neuen Richttafeln 2018G bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen sowie eine Einmalzahlung an die Arbeitnehmer im Energiebereich zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen um 2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf die verstärkte Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Verminderung auf 129 Mio. EUR (Vorjahr: 135 Mio. EUR) zu verzeichnen. Der Rückgang beruht überwiegend auf Einmaleffekten im Energiebereich im Vorjahr. Gegenläufig stiegen die Aufwendungen für die Marktbearbeitung um 2 Mio. EUR.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Effekten erhöhte sich das Betriebsergebnis im HEAG-Konzern von 74 Mio. EUR auf 170 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis ist mit minus 108 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr mit minus 68 Mio. EUR deutlich niedriger. Ursächlich ist hier vorrangig die Abwertung auf die Beteiligung an der Global Tech I Offshore Wind GmbH, für die sich die Prognose der langfristigen Ertragslage verschlechtert hat. Weiterhin wirken sich höhere Zinsaufwendungen aus dem Absinken des Zinssatzes für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen sowie aus der Aufzinsung auslaufender langfristiger Drohverlustrückstellungen auf das Finanzergebnis aus.

Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 7 Mio. EUR auf 28 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf nachfolgende Faktoren zurückzuführen. Neben der Vorsorge für steuerliche Risiken ist die Belastung aus der Körperschaftsteuer sowohl durch die Veräußerung der Anteile an der HSE Wohnpark GmbH & Co. KG als auch durch die letztmalige Nutzung von Verlustvorträgen dieser Steuerart im Energiebereich im Vorjahr gestiegen. Zudem ergaben sich Mehraufwendungen aus den Veränderungen der latenten Steuern.

Für das Jahr 2018 wird ein in den Erwartungen liegender Konzernjahresüberschuss von 54 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 15 Mio. EUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des HEAG-Konzerns stieg im Geschäftsjahr von 2.730 Mio. EUR um 5,6 % auf 2.883 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Anlagevermögen um 53 Mio. EUR auf 2.075 Mio. EUR angestiegen. Die Erhöhung der Sachanlagen ist vor allem auf die Investitionstätigkeit im Energie- und Immobilienbereich zurückzuführen. Gegenläufig wirkt hier die Endkonsolidierung der HSE Wohnpark GmbH & Co. KG. Der Rückgang der Finanzanlagen ist überwiegend bedingt durch die Abschreibungen auf die Global Tech I Offshore Wind GmbH.

Im Wesentlichen führten höhere Forderungen aus Zuschüssen im Mobilitätsbereich, höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ein höherer Bestand an flüssigen Mitteln zu einer Erhöhung des Umlaufvermögens von 684 Mio. EUR auf 788 Mio. EUR.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 47 Mio. EUR auf 238 Mio. EUR, vor allem durch den Konzernjahresüberschuss von 54 Mio. EUR abzüglich der auch an Minderheitsgesellschafter ausgezahlten Dividenden von 6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ist auf 8,3 % angestiegen.

Die Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit 581 Mio. EUR ausgewiesen und liegen damit um 47 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen Rückstellungen sind vorrangig durch einen Sondereffekt aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen im Stromportfolio um 85 Mio. EUR gesunken. Gegenläufig sind wesentliche Zuführungen insbesondere bei den Pensionsrückstellungen aufgrund des Absinkens des Rechnungszinses und der erstmaligen Verwendung der Richttafeln 2018 G zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr von 1.734 Mio. EUR auf 1.884 Mio. EUR angestiegen. Ursächlich ist dabei überwiegend die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Energiebereich, stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Ausgabe einer Namensschuldverschreibung im Immobilienbereich, die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds von 77 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds beträgt am 31. Dezember 2018 410 Mio. EUR. Den positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von 143 Mio. EUR und aus der Finanzierungstätigkeit von 73 Mio. EUR steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 139 Mio. EUR gegenüber.

Der Schwerpunkt der Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen liegt bei der Netzinfrastruktur und regenerativen Energieerzeugungsanlagen im Energiebereich, bei dem Erwerb von Liegenschaften und der Errichtung von Gebäuden im Immobilienbereich sowie im Mobilitätsbereich bei Infrastrukturmaßnahmen und der Beschaffung von Omnibussen.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich vorrangig durch die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, die die Tilgungen von Darlehen und die Zinszahlungen übersteigen. Die aufgenommenen Kredite sind teilweise erst in 2019 zur operativen Verwendung und zur Tilgung von Darlehen vorgesehen.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Zahlenspiegel für die Geschäftsbereiche des HEAG-Konzerns

(Teilkonzernzahlen in Mio. EUR)

	Energie		Immobilien		Mobilität	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Auszug aus der Konzernbilanz						
Anlagevermögen	1.001	1.012	956	883	81	88
Umlaufvermögen	581	502	96	106	81	50
Eigenkapital	72	40	348	333	37	37
Fremdkapital	1.526	1.492	705	657	125	101
Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1.748	1.575	162	128	56	50
Materialaufwand	1.395	1.256	71	65	30	27
EBIT *)	141	84	47	33	- 28	- 23
Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt						
Zahl der Beschäftigten	1.971	1.956	219	214	718	735
(davon Auszubildende)	(101)	(86)	(9)	(12)	(17)	(16)

*) ohne Erträge aus Verlustübernahme

Im Vergleich zum Vorjahr überwiegen der höhere Rohertrag und die positiven Sondereffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen die gestiegenen Personalaufwendungen und die Abschreibungen auf Finanzanlagen, so dass das operative Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Zinsaufwendungen und -erträgen (EBIT) im Geschäftsbereich Energie im Geschäftsjahr gestiegen ist. Nach den von einigen Aspekten der Energiewende belasteten Ergebnissen in den Jahren 2012 und 2013 sowie dem von der Restrukturierung geprägten Jahr 2014, zeigt sich auch 2018 weiter die Nachhaltigkeit des seit 2015 positiven Ergebnistrends.

Der Anstieg des EBIT im Geschäftsbereich Immobilien ist vorrangig auf positive Effekte durch die Veräußerung von Liegenschaften in der Lincoln-Siedlung zurückzuführen. Die intensive Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr weitergeführt.

Im Geschäftsbereich Mobilität wird der Anstieg der Aufwendungen nicht durch die höheren Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen ausgeglichen. Dadurch ist das EBIT im Geschäftsbereich Mobilität zurückgegangen. Das strukturbedingt negative Ergebnis ist durch Instandhaltungsmaßnahmen geprägt.

Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung.

Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht.

Im Energiebereich bestehen Preisänderungsrisiken aus dem Strom- und Gasbezug für getätigte Absatzgeschäfte, die durch derivative Finanzinstrumente begrenzt werden.

Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie die ordnungspolitische Entwicklung des Energiemarktdesigns stellen auch für bereits vorhandene sowie für die Entwicklung neuer Erzeugungskapazitäten Chancen und Risiken dar. Wesentliche Risiken aus ordnungspolitischen Maßnahmen betreffen zudem den Bereich der regulierten Energienetze.

Daneben bestehen im Energiebereich allgemein Markt- und Betriebsrisiken sowie im Vertrieb und den Netzen eine hohe Abhängigkeit des Absatzes von der Witterung.

Neben den üblichen Risiken im Bereich der Wohnungswirtschaft ist im Immobilienbereich – vor allem im Hinblick auf das geplante hohe Bauvolumen der nächsten Jahre – die Entwicklung der Baukosten von besonderer Bedeutung. Gleichzeitig sind Ertragschancen durch die Mietpreisbremse begrenzt.

Die Risiken im Mobilitätsbereich betreffen insbesondere die hohe finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte und damit einhergehend die Gefahr, dass die Budgets der Aufgabenträger für ÖPNV-Leistungen stagnieren oder sogar sinken.

Keine dieser Risiken erscheinen für sich oder in ihrem Zusammenhang als unternehmensgefährdend.

Personal

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2018 zählten hierzu 2.943 Beschäftigte (Vorjahr: 2.939), davon befanden sich 127 (Vorjahr: 114) in der Ausbildung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zur Information und Kommunikation geboten.

Ausblick

ENTEKA-Konzern

Der ENTEKA-Konzern sieht sich vor dem Hintergrund der rahmenwirtschaftlichen Entwicklungen auch in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des ENTEKA-Konzerns führen werden. Hierzu wird insbesondere das Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 maßgeblich beitragen.

Im Geschäftsfeld Erzeugung wird im Jahr 2019 die dezentrale Energieerzeugung insbesondere über die Kopplung des Strom- und Wärmesektors weiter ausgebaut. Das regenerative Geschäft soll weiter durch die Entwicklung vielversprechender Wind-onshore Standorte erweitert werden. Hierfür wird die Sicherung weiterer nationaler Standorte zur Planung, Bau und Betrieb von Windparks auch in Zusammenarbeit mit strategischen überregionalen Partnerschaften weiterverfolgt. Der zukünftige Windpark Hausfirse II kann bei einer Gesamtleistung von bis zu 21 MW Strom für rechnerisch rund 19.000 Haushalte produzieren und soll im Jahr 2020 in Betrieb gehen. Auch im Bereich der Photovoltaik sind Erweiterungen des Erzeugungsportfolios geplant, hier sollen insbesondere Dachanlagen errichtet werden. Dieser dezentrale Stromproduktionsausbau soll von weiteren, überwiegend dezentralen Erzeugungs- und Netzerweiterungen ergänzt werden. Hierzu gehören vor allem die Erzeugung über KWK-Energiezentralen sowie der Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen für die Objekt- und Quartier-

versorgung. Ergänzend zum Portfolioausbau sind zielgerichtete Einzelaktivitäten in Bezug auf Etablierung neuer Technologien für die zukünftigen Jahre vorgesehen.

Das Geschäftsjahr 2019 wird auch im Geschäftsfeld Vertrieb maßgeblich von den Reorganisationsmaßnahmen des ENTEGA-Wachstumsprogramms TOP FIT 2023 geprägt sein. Mithilfe diverser Maßnahmen im Bereich des Endkundenvertriebs soll bis 2023 und darüber hinaus ein signifikanter Umsatz- und Ergebnissprung realisiert werden. Begleitet wird das Wachstumsprogramm durch Optimierungsmaßnahmen der Digitalisierung. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den EBIT-Beitrag im Commodity-Geschäft zu stabilisieren und einen EBIT-Beitrag im Lösungsgeschäft im Sinne des Wachstumsprogramms zu realisieren und sukzessive zu steigern.

Hierzu wurden bestehende Organisationsstrukturen neu angeordnet und entsprechend Aufgaben, Prozesse sowie Verantwortlichkeiten neu verteilt. Ab 1. Februar 2019 wird das Commodity-Geschäft in der ENTEGA Energie GmbH in den Säulen B2C und B2B, das Lösungsgeschäft in den Säulen B2X und Agile Produktentwicklungsteams organisiert. Diese Organisationsform wird dem Anspruch an Effizienz (Commodity) sowie Effektivität (Lösungen) gerecht.

Auch im Bereich Telekommunikation werden bereits im Geschäftsjahr 2019 Reorganisationsmaßnahmen im Rahmen des Projekts TOP FIT 2023 durchgeführt. Eine dieser Maßnahmen umfasst die Zentralisierung der Kundenschnittstelle des ENTEGA-Konzerns bei der ENTEGA Energie GmbH. Folgerichtig wird der Telekommunikationsvertrieb der ENTEGA Medianet GmbH in die ENTEGA Energie GmbH integriert. Der verbleibende Teilbetrieb wird sich weiterhin auf die Vorleistungserbringung für die ENTEGA Energie GmbH sowie für Dritte fokussieren.

Im Lösungsgeschäft mit Key-Account- und Carrier-Kunden wird der Konzern im Geschäftsjahr 2019 in die Kapazitätserweiterung des Backbones investieren. Zudem wird der flächendeckende Ausbau von Gewerbegebieten (z. B. Mörfelden-Walldorf) fortgesetzt und die Landkreise Offenbach sowie Darmstadt-Dieburg im Rahmen einer Kooperation mit Glasfaser (FTTB) erschlossen.

Im Privat- und Geschäftskundensegment wird Glasfaser eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Während im Vorjahr erste FTTH-Projekte als Leuchttürme in den Breitbandgebieten (Brenergo: Rothenberg / IKbit: Gornheimertal) initiiert wurden, wird zukünftig die Glasfaserverlegung bei Straßensanierungen und in Neubaugebieten optimiert. Zudem wird gemeinsam mit den kommunalen Stakeholdern an einer Strategie für die langfristige Migration des heutigen FTTC-Netzes in ein FTTH-Netz gearbeitet. Darüber hinaus wird eine „Brückenlösung“ mithilfe der Super-Vectoring-Technologie - die Bandbreiten von bis zu 250 Mbit/s - auf der herkömmlichen Kupferdoppelader („letzte Meile“) bei FTTC-Netzen verspricht, für das Geschäftsjahr 2020 vorbereitet.

Neben den kabelgebundenen Telekommunikationsnetzen werden für den ENTEGA-Konzern zukünftig auch Funknetzwerke eine immer größere Rolle spielen. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt mit der Firma Merck in Darmstadt im Jahr 2018 wurde Anfang 2019 mit der Gemeinde Münster ein weiteres

Projekt zum Aufbau eines Long Range Wide Area Networks („LoRaWAN“) gestartet. Aufgrund des geringen Energieverbrauchs und der hohen Gebäudedurchdringung eignet sich diese Technologie besonders gut für die Datenübertragung von Sensoren und Trackern. Sowohl für kommunale Anwendungen als auch Geschäftskunden ist geplant, auf diesem Gebiet Dienstleistungen zu entwickeln und zu vermarkten.

Für das Geschäftsfeld Netze ist im Jahr 2019 die endgültige Festlegung der Erlösbergrenzen für die dritte Regulierungsperiode in den Sparten Strom- und Gasverteilung durch die Bundesnetzagentur zu erwarten. Derzeit ist noch offen, inwieweit sich das am 18. Dezember 2018 beschlossene EU-Winterpaket auf das operative Geschäft im Geschäftsfeld Netze auswirken wird. Jeder Mitgliedstaat hat die im Winterpaket enthaltenen Richtlinien 18 Monate nach Inkrafttreten in nationales Recht umzusetzen, d. h. bis zum 31. Dezember 2020. Das Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 sieht in diesem Geschäftsfeld neben zahlreichen anderen Maßnahmen eine Verschmelzung des Netzbetreibers e-netz Südhessen GmbH & Co. KG mit der ENTEGA Netz AG vor, die das Eigentum an den Energienetzen hält und diese bislang über eine Pachtlösung zur Verfügung gestellt hatte.

Die Planung des ENTEGA-Konzerns geht für das Geschäftsjahr 2019 von einem Investitionsniveau aus, das mit 118,0 Mio. EUR 10,2 % über dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Hier wirken sich u. a. die im Rahmen des Projekts TOP FIT 2023 geplanten Investitionen in Höhe von 10,0 Mio. EUR aus. Der Schwerpunkt der Investitionen werden unverändert die Ersatzinvestitionen im Bereich der Versorgungsnetze sein. Die Umsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich erneut auf 1,8 Mrd. EUR belaufen unter der Annahme, dass die Witterungslage dem langjährigen Mittelwert entspricht und sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie in diesem Abschnitt beschrieben entwickeln. Durch den Wegfall des positiven Sondereffekts aus Rückstellungsauflösung im aktuellen Jahr wird das EBIT (Jahresüberschuss vor Steuern sowie Zinserträgen und -aufwendungen) im Jahr 2019 mit 79,2 Mio. EUR wieder niedriger ausfallen, allerdings damit immer noch 8,5 % höher als im Jahr 2017. Der Jahresüberschuss erreicht aufgrund einer höheren effektiven Steuerbelastung das Niveau des Jahres 2017.

bauverein-Konzern

Für den bauverein-Konzern werden in 2019 keine Veränderungen bei den einbezogenen Unternehmen erwartet. Auch sollen alle Geschäftsbereiche in 2019 fortgeführt werden. Das Hauptaugenmerk liegt auch 2019 auf der optimierten, am Kunden orientierten Bewirtschaftung des konzerneigenen Bestands an Wohnungs- und Gewerbeeinheiten sowie auf dem Neubau, Ankauf und Aufstockung von Bestandsbauten.

Zusätzlich steht die Realisierung eines Konversionsprozesses in Darmstadt auf dem Areal des Ludwigshöhviertels im Fokus.

Das Kerngeschäftsfeld „Wohnungsvermietung“ und das Geschäftsfeld „Mieterprivatisierung“ werden auch in den kommenden Jahren die wesentlichen Beiträge zur Ertragslage leisten.

Das zukunftsorientierte Unternehmenskonzept des bauverein-Konzerns schafft mit Neubauten, Ankäufen und der Aufstockung von Bestandsbauten einen Ausgleich zu den veräußerten Flächen und strebt ein stärkeres Wachstum in den Folgejahren an.

Die integrierte Unternehmensplanung des bauverein-Konzerns geht für 2019 von einem Jahresüberschuss von rd. 19,6 Mio. EUR aus. Mit dem anvisierten Jahresüberschuss werden eine Eigenkapitalrendite von 6,0 % und eine Gesamtkapitalrendite von 3,0 % angestrebt.

Auf Basis der Planungsprämissen für 2019 wird mit einem Rohergebnis aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 80,3 Mio. EUR und einem Rohergebnis aus der Verkaufstätigkeit in Höhe von 6,4 Mio. EUR gerechnet.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Jahresüberschusses und der geplanten Ausschüttung an die Aktionäre in 2019 wird sich die Eigenkapitalquote im bauverein-Konzern auf 29,1 % verändern.

HEAG mobilo-Konzern

Elektromobilität gilt heute als Schlüssel zur nachhaltigen Umgestaltung von Mobilität in Städten. Daher gilt es, den ökologischen Vorteil von Bussen und Bahnen weiter auszubauen. Die noch relativ neue Technologie batteriebetriebener Elektrobusse soll dabei helfen. Die HEAG mobilo strebt die Umstellung aller Buslinien der HEAG mobiBus in Stadt und Landkreis bis 2025 auf elektrischen Antrieb an. Mit einer Förderzusage für die Beschaffung von 28 Elektrobussen bis 2021 wird dieses Vorhaben finanziell unterstützt. Die Ausschreibung für die ersten sechs Standardelektrobusse wurde im Februar 2019 veröffentlicht. Die HEAG mobilo hofft auf eine Lieferung noch 2019. Die ehemals für 2017 geplante Beschaffung von zwei Elektrobussen hat sich aufgrund eines Brandes im Herstellerwerk auf Frühjahr 2019 verschoben. Die in einer Testphase zu gewinnenden Erkenntnisse sollen in den weiteren Prozess für die flächendeckende Einführung von elektrisch betriebenen Bussen einfließen.

Auch 2019 plant die HEAG mobilo weitere umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen in ihrem Gleisnetz. Erneuerungsmaßnahmen wie der Austausch der Gleise zwischen der Wendeschleife Böllenfalltor und der Kreuzung „Heinrichwingertsweg“ sowie die Ausfahrt am Betriebshof Böllenfalltor stehen an. Darüber hinaus müssen mehrere Gleisbögen im Streckennetz nach und nach erneuert werden. Aber nicht nur Gleisbauarbeiten sind geplant, sondern auch die Arbeiten an der Fahrstromversorgung in der Rheinstraße sollen abgeschlossen werden. Darüber hinaus werden die Bauarbeiten zur Streckenerweiterung für die Lichtwiesenbahn beginnen.

Mit der Beschaffung von Elektrobussen ist auch eine Anpassung der Infrastruktur auf dem Betriebshof Böllenfalltor notwendig. Auch hier wird die HEAG mobilo mit den ersten Arbeiten beginnen.

Die alten Hochflurstraßenbahnen vom Typ ST12 aus dem Jahr 1991 müssen gegen neue längere Triebwagen der künftigen Baureihe ST15 ersetzt werden. Zusätzlich werden weitere Straßenbahnen für geplante Streckenerweiterungen benötigt. Das erste europaweite Vergabeverfahren zur Beschaffung neuer Straßenbahnen wurde 2016 mit der Veröffentlichung im europäischen Amtsblatt initiiert. Da kein zuschlagsfähiges Angebot vorlag, wurde die Ausschreibung nach intensiven Gesprächen und umfangreichen Prüfungen im Februar 2018 aufgehoben. Die neue Ausschreibung zur Beschaffung von Straßenbahnen wurde am 28. Januar 2019 veröffentlicht. Die neuen Straßenbahnen sollen die zehn Hochflurfahrzeuge des Typs ST12 ersetzen, die vier zusätzlichen Fahrzeuge werden für Streckenerweiterungen, wie zum Beispiel die Lichtwiesenbahn, benötigt. Um sich perspektivisch vom Anhängerbetrieb zu lösen, sollen die neuen Niederflurfahrzeuge mit bis zu 43 Meter deutlich länger sein als die bisherigen Triebwagen. Die Ausschreibung beinhaltet zudem die Option, die Bestellung um 30 Fahrzeuge auf insgesamt 44 zu erhöhen. Damit will das Unternehmen zum einen zeitnah auf städtebauliche Entwicklungen, wie die Erschließung von ehemaligen Konversionsflächen in Darmstadt, reagieren können (ca. 10 Fahrzeuge) und zum anderen ist damit perspektivisch auch für den Ersatz der ST13-Bahnen vorgesorgt. Die Option von 30 Fahrzeugen kann in zwei Bestellungen abgerufen werden.

Verschiedene umfangreiche Sondermaßnahmen beeinflussen den Materialaufwand. Meist stehen diese im Zusammenhang mit der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Sicherheitsvorschriften, notwendiger Instandsetzung der Infrastrukturen und Fahrzeuge, Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie Anpassungen an neue technische Standards. Neben den Baumaßnahmen wird der Zinsaufwand aus der sogenannten Zinsschmelze im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen das Ergebnis 2019 voraussichtlich mit rund 3,0 Mio. EUR belasten.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflüsse erwartet die HEAG mobilo im Jahr 2019 ein strukturbedingt negatives Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -36,9 Mio. EUR.

HEAG-Gesamt-Konzern

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Entwicklungen der Teilkonzerne wird für das Geschäftsjahr 2019 im HEAG-Konzern ein niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr im leicht positiven Bereich erwartet.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen gab es im Geschäftsjahr nicht. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA (in TEUR)	2018	2017
Anlagevermögen	2.074.880	2.022.088
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.397	4.992
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.366	4.952
Geschäfts- oder Firmenwert	20	40
Geleistete Anzahlungen	11	-
Sachanlagen	1.724.274	1.641.989
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	935.381	964.426
Technische Anlagen und Maschinen	574.634	521.702
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.936	73.459
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	141.323	82.402
Finanzanlagen	345.209	375.107
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.857	13.401
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.149	1.720
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	31.839	31.762
Beteiligungen	77.582	112.132
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	189.438	182.920
Wertpapiere des Anlagevermögens	24.337	25.753
Sonstige Ausleihungen	5.007	7.419
Umlaufvermögen	787.581	684.068
Vorräte	60.574	76.248
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.129	14.737
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	36.779	54.876
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.444	2.365
Geleistete Anzahlungen	2.064	2.275
Emissionsrechte	4.158	1.995
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	317.033	275.015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215.175	204.455
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	829	510
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.751	14.415
Sonstige Vermögensgegenstände	86.278	55.635
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	409.974	332.805
Rechnungsabgrenzungsposten	14.963	14.381
Aktive latente Steuern	4.224	6.891
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.713	2.650
Bilanzsumme	2.883.361	2.730.078

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

PASSIVA (in TEUR)	2018	2017
Eigenkapital	238.350	191.023
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	70.297	64.774
Gewinnrücklagen	53.466	35.135
Konzernbilanzgewinn	25.014	4.538
Nicht beherrschende Anteile	41.040	38.043
Empfangene Investitionszuschüsse	99.812	96.831
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	393	388
Rückstellungen	580.735	627.861
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	294.898	267.295
Steuerrückstellungen	33.861	23.967
Sonstige Rückstellungen	251.976	336.599
Verbindlichkeiten	1.883.885	1.734.342
Anleihen	320.000	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.034.336	980.589
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	68.694	77.745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.079	157.110
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.199	1.165
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.683	1.903
Sonstige Verbindlichkeiten	270.894	195.830
(davon aus Steuern)	(31.134)	(27.925)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(187)	(142)
Rechnungsabgrenzungsposten	62.400	63.179
Passive latente Steuern	17.786	16.454
Bilanzsumme	2.883.361	2.730.078

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in TEUR	2018	2017
Umsatzerlöse	1.949.726	1.736.513
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	- 16.738	7.708
Andere aktivierte Eigenleistungen	17.290	16.098
Sonstige betriebliche Erträge	128.673	59.664
Materialaufwand	1.479.999	1.332.975
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.039.263	937.251
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	440.736	395.724
Personalaufwand	220.409	200.243
a) Löhne und Gehälter	177.226	163.723
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	43.183 (13.969)	36.520 (9.062)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	75.435	73.279
Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.791	135.427
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.190 (226)	2.007 (364)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	168	174
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.233	2.699
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	16.507 (81)	16.140 (87)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.714 (8)	2.686 (11)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	35.514	3.975
Aufwendungen aus Verlustübernahme	33	93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	98.535 (15)	87.756 (1)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.876	6.526
Ergebnis nach Steuern	38.171	3.415
Sonstige Steuern	4.637	4.284
Erträge aus Verlustübernahme	20.717	15.909
Konzernjahresüberschuss	54.251	15.040
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	- 5.543	- 4.066
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.449	2.582
Einstellungen in Gewinnrücklagen	25.143	9.018
Konzernbilanzgewinn	25.014	4.538

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2018

in TEUR	2018	2017
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	54.251	15.040
- Erträge aus Verlustübernahme	- 20.717	- 15.909
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	110.838	77.074
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 98.162	- 23.715
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 11.308	- 14.088
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 14.958	16.210
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	46.815	14.275
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 10.701	- 14.946
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	79.314	68.930
- Sonstige Beteiligungserträge	- 2.358	- 2.181
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	27.876	6.526
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 17.651	- 9.375
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	143.239	117.841
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	9	-
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 2.647	- 2.211
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18.896	10.648
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 186.765	- 145.174
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.208	41.119
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 5.275	- 49.398
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	14.974	10.583
+ Erhaltene Zinsen	11.443	14.739
+ Erhaltene Dividenden	5.351	5.588
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 138.806	- 114.106
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	101
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	163.105	54.157
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 59.534	- 75.547
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	10.042	16.512
- Gezahlte Zinsen	- 55.438	- 56.131
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 3.089	- 389
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 3.015	- 2.868
+ Erträge aus Verlustübernahme	20.717	15.909
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	72.788	- 48.256
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	77.221	- 44.521
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 52	- 3.097
Finanzmittelfonds am 1. Januar	332.805	380.423
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	409.974	332.805

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzernbilanzgewinn			Summe
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Summe				
Stand am 01.01.2017	46.100	2.433	48.533	64.774	26.553	91.327	2.971	142.831	36.383	179.214
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	9.018	9.018	- 9.018	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 389	- 389	- 2.868	- 3.257
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	- 437	- 437	-	- 437	362	- 75
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	1	1	-	1	100	101
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	10.974	10.974	4.066	15.040
Stand am 31.12.2017	46.100	2.433	48.533	64.774	35.135	99.909	4.538	152.980	38.043	191.023
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	25.143	25.143	- 25.143	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 3.089	- 3.089	- 3.015	- 6.104
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	5.523	- 6.045	- 522	-	- 522	522	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	- 767	- 767	-	- 767	- 53	- 820
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	48.708	48.708	5.543	54.251
Stand am 31.12.2018	46.100	2.433	48.533	70.297	53.466	123.763	25.014	197.310	41.040	238.350

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellte Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Stichtag der Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzern einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2018.

Die HEAG hat ihren Sitz in Darmstadt und wird beim Amtsgericht Darmstadt unter der Handelsregisternummer HRB 1059 geführt.

Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Bewertung bilanzierten Unternehmen sind den Angaben zum Anteilsbesitz zu entnehmen.

Die neu gegründeten Gesellschaften BVD WoBau GmbH & Co. KG und BVD Quartier GmbH & Co. KG wurden erstmalig im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde die HSE Wohnpark GmbH & Co. KG nach Verkauf aller Anteile nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen: Auf die endkonsolidierte Gesellschaft entfielen zum 31. Dezember 2017 im Wesentlichen Sachanlagen von 22.015 TEUR und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1.637 TEUR.

Für die Zweckgesellschaft HSE Unterstützungskasse e.V. liegt bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen bei der ENTEGA AG. Die Gesellschaft wird daher wie im Vorjahr vollkonsolidiert.

Die HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (HEAG PZK) wird nicht konsolidiert, da sie gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Die HEAG PZK ist eine ergänzende Altersversorgung der Mitarbeiter im HEAG-Konzern. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern Renten nach den Bestimmungen ihrer Satzung zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Mitglieder und der Konzernunternehmen.

Die Anteile an der Global Tech I Offshore Wind GmbH werden zu Anschaffungskosten bewertet, da durch gesellschaftsvertragliche Regelungen die Einflussnahme auf die Geschäftsführung durch die Gesellschafter stark beschränkt wird und somit die Ausübung eines maßgeblichen Einflusses nicht möglich ist.

Einige weitere Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung sind die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede werden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen werden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen werden, wird der letzte vorliegende, nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellte, Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ab dem 1. Januar 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden die individuelle Situation und die Branche des erworbenen Tochterunternehmens berücksichtigt. Beim Hinzuerwerb von Anteilen an Tochterunternehmen entstandene aktive Unterschiedsbeträge werden gemäß Wahlrecht direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des Unternehmens thesauriert worden sind, werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Es besteht unverändert ein passiver Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierungen von 6.007 TEUR.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich überwiegend linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer zwischen 3 und 60 Jahren, bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der handelsrechtlich zulässigen Bandbreiten liegen. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten, bzw. bei dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Zinslose oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert auf Grundlage der jeweiligen Marktwerte. Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von 103.040 TEUR (Anschaffungskosten 101.595 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 117.759 TEUR sowie Erträge von 943 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Dabei entstanden ein aktiver Unterschiedsbetrag von 1.714 TEUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag von 16.433 TEUR, der innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet.

Die Herstellungskosten der **Unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen, fertigen Erzeugnisse und Waren** enthalten Einzelkosten und anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Die angeschafften **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden in Höhe des Zeitwerts zum Zuteilungszeitpunkt bewertet, unter Bildung eines Passivpostens in gleicher Höhe. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können, berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze zwischen 5 % und 32 % führte zu einem Aktivüberhang. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen durch Konsolidierungsmaßnahmen werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 306 HGB ausgewiesen.

Die bis einschließlich 2002 **empfangenen Investitionszuschüsse** werden im Zugangsjahr mit 2,5 %, in den Folgejahren mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Investitionszuschüsse werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre mit 3,21 % angesetzt (Vorjahr: 3,68 %). Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,6 % und die Rentendynamik mit 2,5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Energiewirtschaftliche Finanzinstrumente in Form von Strom-, Gas- und CO₂-Forwards sowie Kohle- und Strom-Swaps, werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz nach IDW RS ÖFA 3 in jeweils einem Vertragsportfolio für Strom und für Gas zusammengefasst bewertet. Hierbei besteht das Stromportfolio aus den Kohle-, Gas- und Strombeschaffungsgeschäften, CO₂-Forwards und den korrespondierenden Stromabsatzgeschäften. Das Gasportfolio setzt sich aus Gasbeschaffungs- und Gasabsatzgeschäften zusammen. Es wird je Lieferjahr ein Vertragsportfolio gebildet. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Durch die Gegenläufigkeit der Absatz- und Beschaffungsgeschäfte wird ein nahezu perfekter Ausgleich der Risiken (Sicherungswirkung) erzielt. Der Aufbau der Vertragsportfolien steht mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die drohenden Verluste und erwarteten Gewinne aus den einbezogenen Geschäften in einer Deckungsbeitragsrechnung erfasst und im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gebildet, die mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst wird.

Das Stromportfolio beinhaltet alle Absatz- und Beschaffungsgeschäfte inklusive Kraftwerksbewirtschaftungen für den Basiswert Strom sowie die damit zusammenhängenden Referenzierungen auf Kohle, Gas und CO₂-Emissionszertifikate. Das Gasportfolio beinhaltet alle Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für den Basiswert Gas.

Neben den saldierten Bewertungsbereichen für Strom- und Gasbeschaffung schließt die ENTEGA AG für Eigenhandelszwecke Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzinstrumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine **Bewertungseinheit** nach § 254 HGB gebildet. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst.

Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die in einem Portfolio Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem negativen Saldo aller Marktbewertungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte wird für den hieraus drohenden Verlust eine entsprechende Rückstellung entsprechend dem Vorsichtsprinzip gebildet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen							Buchwerte	
	Stand 01.01.2018	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Zuschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	102.897	-	2.647	202	346	105.400	97.905	-	2.435	-	-	337	100.003	4.992	5.397
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.911	-	2.636	202	346	83.403	75.959	-	2.415	-	-	337	78.037	4.952	5.366
Geschäfts- oder Firmenwert	21.986	-	-	-	-	21.986	21.946	-	20	-	-	-	21.966	40	20
Geleistete Anzahlungen	-	-	11	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	11
Sachanlagen	3.928.550	- 46.502	185.691	- 202	31.972	4.035.565	2.286.561	- 24.487	73.000	-	-	23.783	2.311.291	1.641.989	1.724.274
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.616.791	- 46.137	8.924	14.239	7.002	1.586.815	652.365	- 24.122	23.973	-	-	782	651.434	964.426	935.381
Technische Anlagen und Maschinen	1.975.751	-	59.326	29.891	15.342	2.049.626	1.454.049	-	35.503	-	- 3	14.557	1.474.992	521.702	574.634
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	253.606	- 365	11.993	519	7.952	257.801	180.147	- 365	13.069	-	3	7.989	184.865	73.459	72.936
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.402	-	105.448	- 44.851	1.676	141.323	-	-	455	-	-	455	-	82.402	141.323
Finanzanlagen	415.332	-	17.333	-	12.469	420.196	40.225	-	35.514	111	-	641	74.987	375.107	345.209
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.679	-	1.506	-	50	18.135	3.278	-	19	-	-	19	3.278	13.401	14.857
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.720	-	603	-	174	2.149	-	-	-	-	-	-	-	1.720	2.149
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	34.909	-	804	-	727	34.986	3.147	-	-	-	-	-	3.147	31.762	31.839
Beteiligungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142.132	-	13	-	1.089	141.056	30.000	-	33.474	-	-	-	63.474	112.132	77.582
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	186.438	-	14.356	-	7.838	192.956	3.518	-	-	-	-	-	3.518	182.920	189.438
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.768	-	-	-	15	25.753	15	-	2.021	-	-	620	1.416	25.753	24.337
Sonstige Ausleihungen	7.686	-	51	-	2.576	5.161	267	-	-	111	-	2	154	7.419	5.007
Anlagevermögen	4.446.779	- 46.502	205.671	-	44.787	4.561.161	2.424.691	- 24.487	110.949	111	-	24.761	2.486.281	2.022.088	2.074.880

Anteilsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der HEAG:

bauverein AG	Darmstadt	85,4 / 93,6 1)	317.708	13.003	2018	V
ENTEGA AG	Darmstadt	93,3	445.233	72.514	2018	V
HEAG book-n-drive Carsharing GmbH	Darmstadt	50,0	25	0	2018	N
HEAG mobilo GmbH 2)	Darmstadt	74,0	32.989	0	2018	V
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.130	-18	2018	N
HEAG Versicherungsservice GmbH	Darmstadt	80,0	60	10	2018	N
System-tec Service GmbH 3)	Pfungstadt	49,9	33	7	2018	N

Anteilsbesitz der ENTEGA AG:

citiworks AG 2)	Darmstadt	100,0	18.936	291	2018	V
Count + Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,9	11.001	7.306	2018	V
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,9	36	2	2018	N
e-netz Südhessen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	8.845	535	2018	V
e-netz Südhessen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	108	8	2018	N
Effizienz:Klasse GmbH	Darmstadt	49,0	42	-33	2017	N
ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-2.833	219	2018	V
ENTEGA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2018	N
ENTEGA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	3.446	1.665	2018	V
ENTEGA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	32	2	2018	N
ENTEGA Medianet GmbH	Darmstadt	100,0	11.578	762	2018	V
ENTEGA NATURpur Institut gGmbH	Darmstadt	100,0	10.186	-184	2018	V
ENTEGA Netz AG 2)	Darmstadt	100,0	248.130	0	2018	V
ENTEGA Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,0	3.711	1.725	2018	V
ENTEGA STEAG Wärme GmbH	Darmstadt	49,0	1.189	1.139	2017	N
ENTEGA Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	1.032	93	2018	N
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,9	-154.632	-4.141	2017	N
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	43.706	4.879	2017	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,3	77	3	2017	N
HSE Beteiligungs-GmbH 2)	Darmstadt	100,0	243.678	0	2018	V
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,0	2.338	774	2018	V
Luxstream GmbH	Darmstadt	25,1	-64	-223	2017	E
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	367	197	2018	N
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH i. L.	Darmstadt	100,0	28.718	-1.345	2018	V
Netzeigentums-gesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf	18,9	8.037	231	2017	E
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,0	179	49	2017	N
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,1	5.060	554	2017	E

Anteilsbesitz der ENTEGA Medianet GmbH:

PEB Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	51,0	196	13	2018	N
-----------------------------	-----------	------	-----	----	------	---

Anteilsbesitz der PEB Breitband GmbH & Co. KG:

PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	26	1	2018	N
--	-----------	-------	----	---	------	---

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der ENTEGA Regenerativ GmbH:

ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG	Wald-Michelbach	98,0	4.832	237	2018	V
ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel Verwaltungs-GmbH	Frankfurt a. M.	98,0	38	11	2018	N
ENTEGA NATURpur AG	Darmstadt	100,0	3.522	171	2018	N
ENTEGA Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,0	1.852	112	2018	V
ENTEGA Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	30	5	2018	N
ENTEGA Windpark Erksdorf GmbH	Darmstadt	87,5	2.867	96	2018	V
ENTEGA Windpark Hausfirste GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	12.066	1.665	2018	V
ENTEGA Windpark Hausfirste Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	32	2	2018	N
ENTEGA Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,0	4.077	141	2018	V
ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG (ehemals HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG)	Lauingen	49,0	4.898	931	2018	E
HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	30	1	2018	N
ENTEGA Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG (ehemals HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG)	Darmstadt	49,0	1.845	440	2018	E
HSE Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	30	1	2018	N
ENTEGA Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG (ehemals HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG)	Darmstadt	49,0	12.875	2.095	2018	E
HSE Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	30	1	2018	N
ENTEGA Windpark Haiger GmbH & Co. KG (ehemals HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG)	Haiger	49,0	6.775	363	2018	E
HSE Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	30	1	2018	N
Piecki Sp. Z o. o.	Warschau/ Polen	49,0	19.432	2.798	2018	E
WEO GmbH & Co. KG	Berlin	33,3	-6.134	-586	2017	N

Anteilsbesitz der HSE Beteiligungs-GmbH:

ENTEGA Energie GmbH 2)	Darmstadt	100,0	27.698	0	2018	V
------------------------	-----------	-------	--------	---	------	---

Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH:

ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,0	157	38	2018	N
-------------	-----------	-------	-----	----	------	---

Anteilsbesitz der bauverein AG:

BVD Gewerbe GmbH	Darmstadt	95,0	14.469	-7	2018	V
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,0	24	-5	2018	N
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	99,9	35.810	216	2018	V
BVD New Living GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	22.879	13.621	2018	V
bvd Mittelhessen GmbH 2)	Gießen	100,0	87	0	2018	N
BVD Quartier GmbH & Co. KG 4)	Darmstadt	100,0	3.876	-9	2018	V
BVD Südhessen GmbH 2)	Darmstadt	100,0	93.393	0	2018	V
BVD Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	57	7	2018	N
BVD WoBau GmbH & Co. KG 4)	Darmstadt	100,0	6	-19	2018	V
GBGE Baugesellschaft mbH Erbach	Darmstadt	94,8	3.414	232	2018	N
ImmoSelect GmbH 2)	Darmstadt	100,0	76	0	2018	N

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der bauverein AG:

System-tec Service GmbH 3)	Pfungstadt	50,1	33	7	2018	N
SOPHIA Hessen GmbH i. L.2)	Darmstadt	100,0	25	0	2018	N

Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:

HEAG Wohnbau GmbH 2)	Darmstadt	95,0	10.892	0	2018	V
----------------------	-----------	------	--------	---	------	---

Anteilsbesitz der BVD Südhessen GmbH:

BVD Südhessen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	24	-1	2018	N
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	Darmstadt	100,0	102.734	2.907	2018	V

Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:

HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,3	6.819	1.036	2018	V
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	98,8	35	1	2018	N
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	50	34	2018	V
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	34	1	2018	N
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	Darmstadt	100,0	1.695	517	2018	V

- 1) Anteil am Kapital bereinigt um eigene Anteile
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) Mehrfachnennung
- 4) Erstkonsolidierung

V = Vollkonsolidierung

E = Konsolidierung „at equity“

N = Kein Einbezug in den Konzernabschluss

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die **Restlaufzeiten der Forderungen** zum 31. Dezember 2018 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	(Vorjahreswerte in Klammern)		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215.175 (204.455)	214.939 (204.313)	236 (142)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	829 (510)	829 (510)	- (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.751 (14.415)	14.751 (14.415)	- (-)
Sonstige Vermögensgegenstände	86.278 (55.635)	71.467 (55.454)	14.811 (181)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	317.033 (275.015)	301.986 (274.692)	15.047 (323)

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 6.891 TEUR um 2.667 TEUR auf 4.224 TEUR vermindert.

Das voll eingezahlte und zum Nennwert bewertete **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien. Die Gesetzliche Rücklage beträgt TEUR 7.080.

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 42.850 TEUR.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für personalbezogene Verpflichtungen, drohende Verluste aus dem Stromportfolio, ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken, regulierende Eingriffe und für unterlassene Instandhaltungen erfasst.

Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Verpflichtungsüberhang und somit der Drohverlustrückstellungsbedarf im zusammengefassten Bewertungsbereich Strom nach Abzinsung 11.577 TEUR. In diesem Bewertungsbereich sind unter anderem die nachfolgend aufgeführten Derivate enthalten:

- Strom-Swaps (Spot vs. Termin) mit einem Nominalvolumen von 2.799 TEUR und einem Marktwert von 1.892 TEUR
- Kohle-Swaps mit einem Nominalvolumen von 42.480 TEUR und einem Marktwert von 9.634 TEUR

Zum 31. Dezember 2018 besteht kein Verpflichtungsüberschuss im zusammengefassten Bewertungsbereich Gas. Die positiven Werte werden bilanziell nicht abgebildet.

Zum 31. Dezember 2018 wurden die Geschäfte der Eigenhandelsportfolios ausschließlich auf Basis von Portfolio Hedges abgebildet. Für jedes Portfolio wurde eine Bewertungseinheit gebildet. Bei den einbezogenen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Stromforwards, wobei die Verkaufskontrakte (short) stets die Sicherungsinstrumente zu den Einkaufskontrakten (long) darstellen. Es wurden insgesamt Rückstellungen für Bewertungseinheiten von 48 TEUR nach Abzinsung gebildet. In die Bewertungseinheiten wurden die jeweils nachfolgend aufgeführten Termingeschäfte einbezogen.

Der angegebene negative Marktwert, der nicht zurückgestellt wurde, entspricht dem abgesicherten Risiko:

Sicherungs- zeitraum	Produkt (Strom)	Long/Short	Nominalbetrag TEUR	Marktwert TEUR	Rückstellung TEUR
Lieferjahr 2019	Base Year	Long	69.293	18.898	40
		Short	69.253	-18.938	
Lieferjahr 2020	Base Year	Long	448	-3	0
		Short	450	4	
Lieferjahr 2019	Base Year	Long	9.271	3.864	8
		Short	9.263	-3.872	

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2018 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	<i>(Vorjahreswerte in Klammern)</i>			
	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Anleihen	320.000 (320.000)	- (-)	320.000 (320.000)	320.000 (320.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.034.336 (980.589)	99.463 (102.989)	934.873 (877.600)	769.087 (689.314)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	68.694 (77.745)	68.694 (77.745)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.079 (157.110)	187.079 (157.110)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.199 (1.165)	1.199 (1.165)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.683 (1.903)	1.683 (1.903)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	270.894 (195.830)	133.691 (65.175)	137.203 (130.655)	92.921 (47.383)
Verbindlichkeiten	1.883.885 (1.734.342)	491.809 (406.087)	1.392.076 (1.328.255)	1.182.008 (1.056.697)

Die im Jahr 2011 über die ENTEGA Netz AG am freien Markt begebene **Anleihe** von 320.000 TEUR hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Sie ist besichert durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten sowie die Abtretung von Forderungen von 68.786 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo in Höhe von 19.500 TEUR mit variablen Zinssätzen, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt minus 4.012 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Mikro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2031, der nach der Critical-Terms-Match-Methode (Vergleich der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts) ermittelt wird. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 508.495 TEUR durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 39.427 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sowie **gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 16.454 TEUR um 1.332 TEUR auf 17.786 TEUR erhöht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** im HEAG-Konzern wurden vollständig im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017
Geschäftsbereich:		
Energie	1.729.786	1.556.196
Immobilien	161.736	127.877
Mobilität	55.465	50.018
Sonstige	2.739	2.422
Umsatzerlöse	1.949.726	1.736.513

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 97.823 TEUR, aus Anlageabgängen mit 10.894 TEUR, aus Zuschreibungen von 48 TEUR sowie sonstige periodenfremde Erträge von 5.327 TEUR. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge von 69.501 TEUR, im Wesentlichen aus Rückstellungsaufösungen, enthalten.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 241 TEUR.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen von 474 TEUR enthalten.

Aus der Bewertung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind in den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** 139 TEUR und in den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** 43.042 TEUR enthalten.

Außergewöhnliche Aufwendungen sind für die Abschreibung auf Anteile an Beteiligungsunternehmen mit 33.474 TEUR angefallen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Aufwendungen von 4.044 TEUR und Erträge von 44 TEUR aus der Fortschreibung latenter Steuern.

Der **Auf nicht beherrschende Anteile anderer Gesellschafter entfallende Gewinn/Verlust** von 5.543 TEUR resultiert mit 6.387 TEUR aus Gewinnen und mit 844 TEUR aus Verlusten.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

Organe

Die Angaben zu den Organen erstrecken sich auf alle Mitglieder, die während des Geschäftsjahrs und bis zum Bilanzaufstellungstag dem Organ angehörten.

Aufsichtsrat

Jochen Partsch, Oberbürgermeister
Vorsitzender (Vorsitzender des Personalausschusses)

André Schellenberg, Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer
1. Stellvertretender Vorsitzender

Dagmar Metzger, Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete
3. Stellvertretende Vorsitzende
(Mitglied im Personalausschuss)

Prof. Dr. Sascha Ahnert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt
ab 1. Mai 2018

Yücel Akdeniz, Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter

Ralf Arnemann, Dipl.-Mathematiker, Stadtverordneter

Hans-Werner Erb, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Darmstadt
bis 30. April 2018

Peter Franz, Rechtsanwalt, Stadtverordneter
(Mitglied im Personalausschuss)
bis 17. August 2018

Hans Fürst, Ltd. Angestellter (ATZ), Stadtverordneter

Wilhelm Kins, Vorstandsvorsitzender GHV Darmstadt, Stadtverordneter
bis 17. August 2018

Kerstin Lau, Personalreferentin, Stadtverordnete
ab 17. August 2018

Ulrich Pakleppa, Stadtrat a. D.
bis 17. August 2018

Birgit Pörtner, Dipl.-Sozialpädagogin, Stadtverordnete

Alexander Schleith, Chirurg, Stadtverordneter
(Mitglied im Personalausschuss)
ab 17. August 2018

Sabine Seidler, Vors. Richterin a. D., Stadträtin a. D.
bis 17. August 2018

Arbeitnehmervertreter:

Margit Stövesand, Rechtsanwältin
2. Stellvertretende Vorsitzende

Heinz Gläser, kfm. Angestellter
bis 17. August 2018

Silke Habich, Rechtsanwältin
(Mitglied im Personalausschuss)
bis 17. August 2018

Jürgen Krämer, Angestellter
ab 17. August 2018

Göran Perkuhn, kfm. Angestellter
bis 17. August 2018

Daniel Pfeffer, kfm. Angestellter
ab 17. August 2018

Simone Nowka, kfm. Angestellte
ab 17. August 2018

Karin Reinig, kfm. Angestellte
ab 17. August 2018

Ronald Speiser, kfm. Angestellter
bis 17. August 2018

Rainer Wüst, kfm. Angestellter
bis 17. August 2018

Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Im HEAG-Konzern bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften im Energiebereich von 47.606 TEUR, davon betreffen 1.660 TEUR assoziierte Unternehmen. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen. Im Immobilienbereich wurde für ein Tochterunternehmen eine Patronatserklärung, mit der Verpflichtung die Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung jederzeit zu gewährleisten, abgegeben. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strom- und Gastermingeschäften für laufende und künftige Lieferperioden von 481.653 TEUR, aus Miet- und Leasingverträgen von 51.012 TEUR, aus einem Bestellobligo von 114.529 TEUR sowie aus sonstigen Verpflichtungen von 31.460 TEUR, davon 175 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen (Kreditlinien) von insgesamt 19.480 TEUR, davon 1.120 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie 10.590 TEUR gegenüber assoziierten Unternehmen.

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 679 TEUR, davon entfielen je 339 TEUR auf Herrn Prof. Dr. Ahrend und auf Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 701 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.819 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betragen 134 TEUR.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 2.816 (ohne Auszubildende). Hiervon sind 1.800 Angestellte und 1.016 gewerbliche Arbeitnehmer.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns haben.

Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Leistungen an die HEAG und einbezogene Tochterunternehmen beträgt im Geschäftsjahr 242 TEUR. Davon betreffen 208 TEUR Abschlussprüfungsleistungen und 34 TEUR Steuerberatungsleistungen.

Befreiungen von der Offenlegung des Jahresabschlusses

Das in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogene Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB, die Unternehmen HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (Darmstadt) und HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt) sind gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offenzulegen.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds von 409.974 TEUR umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für den Bilanzgewinn im Einzelabschluss der HEAG von 25.014 TEUR schlagen wir folgende Verwendung vor:

	TEUR
Ausschüttung einer Dividende von 14,00 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	665
Ausschüttung einer Dividende von 14,00 EUR je Aktie für 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien	12.600
Vortrag auf neue Rechnung	11.749
	25.014

Darmstadt, 17. Mai 2019

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 5. Juli 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marc Krizaj
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2018 vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, den Stand von Projektarbeiten und die Entwicklung des Unternehmens und der Beteiligungsunternehmen mündlich und schriftlich berichten lassen. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte sowie von Quartals- und Risikoberichten hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Bei den Beratungen lagen die Schwerpunkte weiterhin auf der Entwicklung der Teilkonzerne Energie, Immobilien und Mobilität sowie der Vorscheurechnung 2018 und Mittelfristplanung 2019-2023, der Erteilung einer Prokura, der Änderung der Satzung der HEAG, Darlehensausreichungen innerhalb des Stadtkonzerns, dem Stand der Finanzierung aus einem Unternehmenserwerb sowie der Veräußerung eines Grundstücks in Folge der Ausübung eines im Jahr 2004 eingeräumten Ankaufrechts.

In der Sitzung vom 17. August 2018 konstituierte sich der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat, die Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter wurde durchgeführt, sowie die Entscheidung über die Zusammensetzung des Personalausschusses getroffen. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die langjährige engagierte Zusammenarbeit.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden vier ordentliche sowie eine konstituierende Aufsichtsratssitzung statt.

Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex für das Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 07. Mai 2019 zugestimmt.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Berichte über die Lage der HEAG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Frankfurt am Main, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstands zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erklärt, dass gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen bestehen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, 23. August 2019

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Jochen Partsch
Vorsitzender